



Statistischer Bericht

KI-j / 12

Sozialhilfe in Thüringen

**Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2012**

Bestell - Nr. 10 101

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im August 2013

Heft-Nr.: 182 / 13
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2013

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2007 bis 2012 nach ausgewählten Merkmalen	5
2. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger	6
3. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	8
4. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen	9
5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen	9
6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2012 nach Mehrbedarfszuschlägen und Altersgruppen	10
7. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft	11
8. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Kreisen	12
9. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2012 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13
Grafiken	
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Unterbringungsart und Altersgruppen	4
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Geschlecht und Altersgruppen	4

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022, 3023), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 7. Mai 2013 (BGBl. I S. 1167), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Methodische Hinweise

Hilfe zum Lebensunterhalt ist eine Form der Sozialhilfe, die ab 1. Januar 2005 mit anderen Sozialhilfearten in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) übergeleitet wurde.

Die Sozialhilfe wird in den folgenden sieben Kapiteln des SGB XII definiert:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
3. Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
5. Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet ausschließlich die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Angaben über die Leistungsempfänger nach dem 4. Kapitel SGB XII und über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden in gesonderten Statistischen Berichten unter den Bestell-Nummern 10108 und 10109 veröffentlicht.

Bei der Ermittlung von durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen wurden alle Bedarfsgemeinschaften einbezogen.

Begriffserläuterungen

Regionale Gliederung

Innerhalb der Statistiken der Sozialhilfe wird sowohl der Sitz des Trägers als auch der Wohnort des Leistungsbeziehers erhoben. Somit wurden Kreisergebnisse nach beiden Möglichkeiten dargestellt.

Bei der Darstellung nach dem **Sitz des Trägers** spiegeln die Ergebnisse auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise den Personenkreis wider, für den die Träger Leistungen erbringen. Dabei ist es unerheblich, ob der Leistungsempfänger in der jeweiligen kreisfreien Stadt bzw. dem Landkreis seinen Wohnsitz hat. Die Summe der Kreisergebnisse ergibt das Ergebnis für Thüringen.

Bei der Darstellung nach dem **Wohnkreis** spiegeln die Ergebnisse auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise dagegen den Personenkreis wider, der dort seinen Wohnsitz hat. Dabei ist es unerheblich, von welcher Kommune die Leistungen erbracht werden. Somit ist es einerseits möglich, dass Leistungsempfänger über die Kreisgrenzen hinweg Sozialhilfe erhalten und andererseits außerhalb Thüringens wohnen und von Thüringer Kommunen Leistungen beziehen. Somit ergibt die Summe der Kreisergebnisse nur dann das Ergebnis für Thüringen, wenn der Personenkreis mit Wohnsitz außerhalb Thüringens hinzugezogen wird.

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Es sind Personen, denen grundsätzlich Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsatz,
- Aufwendungen für Unterkunft und Heizung,
- Mehrbedarf(e),
- übernommene Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge,
- Beiträge für die Vorsorge sowie
- Darlehen bei vorübergehender Notlage.

Hinzu kommen:

- Bedarfe für Bildung und Teilhabe,
- einmalige Bedarfe und
- ergänzende Darlehen,

die jedoch zur Ermittlung des Nettobedarfs nicht herangezogen werden.

Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung sowie gegebenenfalls den zusätzlichen Barbetrag.

Nettobedarf

Der Nettobedarf einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten (bereinigten) Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Links

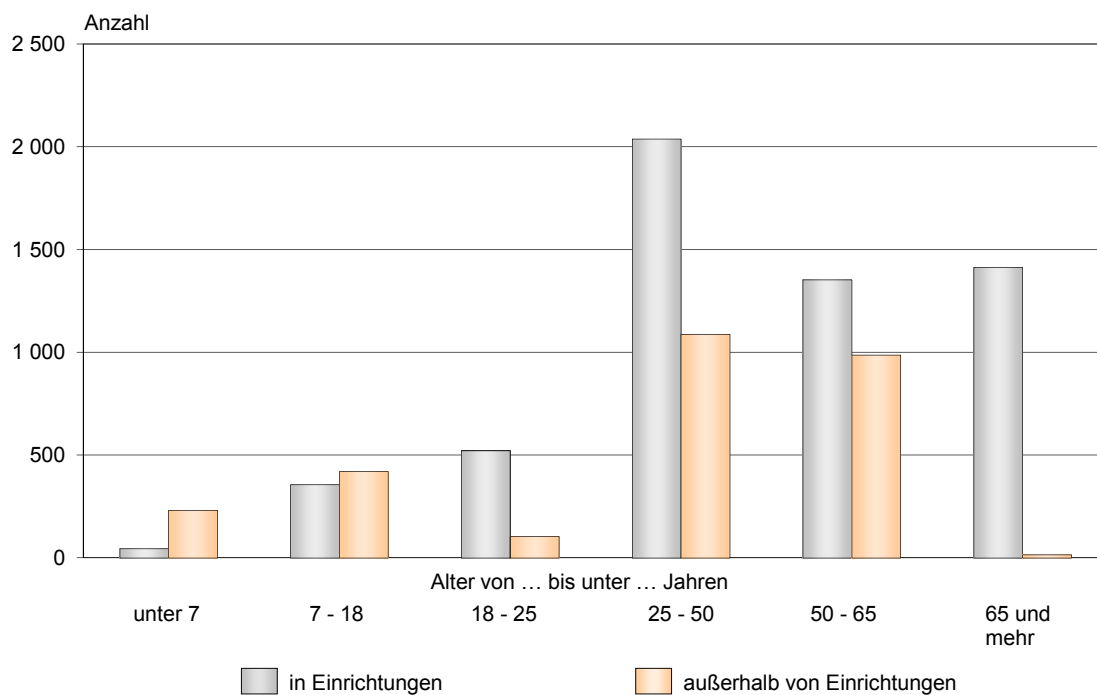
Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm

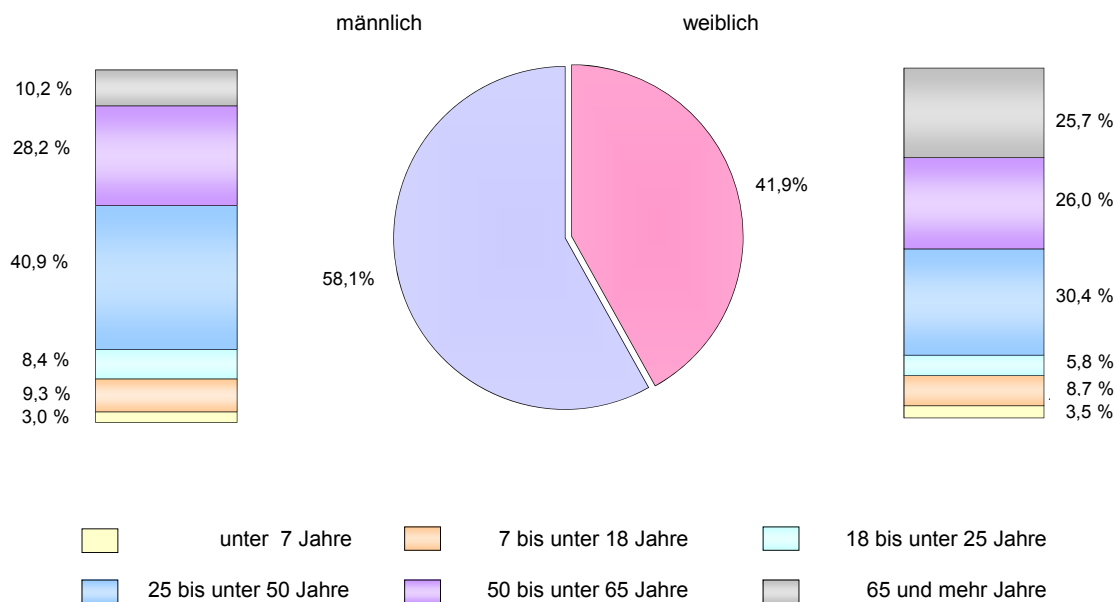
Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Website des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Unterbringungsart und Altersgruppen



Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Geschlecht und Altersgruppen



**1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12. der Jahre 2007 bis 2012 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Empfänger						
Insgesamt	8 190	8 680	8 213	8 224	8 456	8 573
männlich	4 584	4 929	4 769	4 790	4 918	4 981
weiblich	3 606	3 751	3 444	3 434	3 538	3 592
in Einrichtungen	6 274	6 370	5 888	5 611	5 660	5 727
außerhalb von Einrichtungen	1 916	2 310	2 325	2 613	2 796	2 846
unter 7	223	250	245	271	280	277
7 bis unter 18	531	681	685	742	757	776
18 bis unter 25	846	828	837	752	675	626
25 bis unter 50	3 034	3 222	3 114	3 155	3 229	3 126
50 bis unter 65	1 879	2 029	1 906	1 981	2 162	2 339
65 und mehr Jahre	1 677	1 670	1 426	1 323	1 353	1 429
Durchschnittsalter	46,4	45,7	44,3	43,9	44,3	45,2
Bedarfsgemeinschaften						
Insgesamt	8 041	8 517	8 043	8 047	8 289	8 418
in Einrichtungen	6 271	6 369	5 887	5 611	5 660	5 727
außerhalb von Einrichtungen	1 770	2 148	2 156	2 436	2 629	2 691
durchschnittlicher Brutto- bedarf in EUR pro Monat	584	600	621	620	634	652
durchschnittlicher Netto- bedarf in EUR pro Monat	343	349	366	355	350	336

**2. Empfänger von Hilfe zum Lebens
Merkmalen und dem**

Lfd. Nr.	Wohnkreis	Insgesamt		Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		Anzahl	je 1000 der Wohn- bevölkerung ¹⁾	männlich	weiblich		
1	Stadt Erfurt	961	4,7	510	451	505	456
2	Stadt Gera	397	4,2	214	183	264	133
3	Stadt Jena	318	3,0	172	146	158	160
4	Stadt Suhl	95	2,6	54	41	43	52
5	Stadt Weimar	323	5,1	180	143	135	188
6	Stadt Eisenach	359	8,6	207	152	216	143
7	Eichsfeld	418	4,1	247	171	381	37
8	Nordhausen	415	4,8	242	173	306	109
9	Wartburgkreis	299	2,4	190	109	193	106
10	Unstrut-Hainich-Kreis	444	4,2	238	206	309	135
11	Kyffhäuserkreis	322	4,1	176	146	199	123
12	Schmalkalden-Meiningen	295	2,3	175	120	219	76
13	Gotha	432	3,2	256	176	281	151
14	Sömmerda	289	4,1	185	104	202	87
15	Hildburghausen	289	4,4	178	111	235	54
16	Ilm-Kreis	406	3,7	248	158	222	184
17	Weimarer Land	250	3,0	131	119	172	78
18	Sonneberg	135	2,3	85	50	74	61
19	Saalfeld-Rudolstadt	454	4,1	292	162	339	115
20	Saale-Holzland-Kreis	179	2,1	110	69	114	65
21	Saale-Orla-Kreis	392	4,6	227	165	304	88
22	Greiz	313	3,0	195	118	193	120
23	Altenburger Land	297	3,1	163	134	192	105
24	Thüringen zusammen	8 082	3,7	4 675	3 407	5 256	2 826
25	Außerhalb Thüringens	491	x	306	185	471	20
26	Insgesamt	8 573	x	4 981	3 592	5 727	2 846

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerung ist die Datenbasis des Zensus 2011 mit Stichtag 9.5.2011

**unterhalt am 31.12.2012 nach ausgewählten
Wohnkreis der Hilfeempfänger**

Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnittsalter	Lfd. Nr.
unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr		
39	99	69	296	287	171	46,0	1
24	27	30	140	107	69	44,6	2
4	16	16	123	102	57	49,3	3
2	10	1	33	31	18	49,5	4
9	57	21	129	92	15	38,8	5
10	27	23	165	86	48	43,6	6
6	19	31	127	119	116	51,7	7
15	34	34	174	87	71	44,1	8
5	4	7	112	105	66	51,6	9
17	29	32	147	126	93	47,9	10
12	29	24	116	85	56	45,1	11
5	15	24	110	85	56	47,7	12
17	46	21	138	135	75	45,9	13
17	66	41	79	51	35	36,3	14
5	14	24	127	65	54	46,5	15
18	58	38	141	109	42	40,2	16
9	19	14	103	60	45	46,5	17
3	3	3	53	49	24	50,9	18
11	80	19	159	135	50	41,8	19
9	12	13	86	40	19	41,0	20
10	44	42	188	66	42	39,3	21
12	28	16	114	103	40	45,2	22
13	18	20	87	84	75	50,3	23
272	754	563	2 947	2 209	1 337	45,2	24
5	22	63	179	130	92	46,1	25
277	776	626	3 126	2 339	1 429	45,2	26

3. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		männlich	weiblich		
Stadt Erfurt	1 087	583	504	628	459
Stadt Gera	452	258	194	320	132
Stadt Jena	434	255	179	271	163
Stadt Suhl	197	127	70	145	52
Stadt Weimar	338	197	141	151	187
Stadt Eisenach	330	188	142	187	143
Eichsfeld	282	159	123	245	37
Nordhausen	407	238	169	298	109
Wartburgkreis	352	215	137	244	108
Unstrut-Hainich-Kreis	477	281	196	341	136
Kyffhäuserkreis	386	219	167	259	127
Schmalkalden-Meiningen	314	186	128	236	78
Gotha	530	311	219	377	153
Sömmerda	299	173	126	211	88
Hildburghausen	212	136	76	159	53
Ilm-Kreis	427	247	180	242	185
Weimarer Land	274	145	129	195	79
Sonneberg	124	74	50	63	61
Saalfeld-Rudolstadt	375	229	146	259	116
Saale-Holzland-Kreis	232	144	88	167	65
Saale-Orla-Kreis	303	180	123	214	89
Greiz	340	201	139	221	119
Altenburger Land	401	235	166	294	107
Thüringen	8 573	4 981	3 592	5 727	2 846

4. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrichtungen
		männlich	weiblich		
unter 7	277	151	126	45	232
7 - 18	776	465	311	356	420
18 - 21	179	119	60	157	22
21 - 25	447	299	148	365	82
25 - 30	646	408	238	476	170
30 - 40	1 212	774	438	802	410
40 - 50	1 268	853	415	760	508
50 - 60	1 549	1 022	527	937	612
60 - 65	790	383	407	415	375
65 und mehr	1 429	507	922	1 414	15
Insgesamt	8 573	4 981	3 592	5 727	2 846
Durchschnittsalter	45,2	42,2	49,5	48,9	37,9

5. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insge- samt ¹⁾	Darunter mit folgendem anerkannten Bedarf				
		außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen	
		Regelsatz	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Mehrbedarf	notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen	zusätzlicher Barbetrag
unter 7	277	232	216	1	45	-
7 - 18	776	419	384	5	356	-
18 - 21	179	21	16	1	157	1
21 - 25	447	80	74	14	365	2
25 - 30	646	165	158	31	476	63
30 - 40	1 212	404	391	76	802	411
40 - 50	1 268	503	491	110	760	472
50 - 60	1 549	612	596	147	937	509
60 - 65	790	372	370	71	415	218
65 und mehr	1 429	14	14	1	1 414	620
Insgesamt	8 573	2 822	2 710	457	5 727	2 296
davon						
männlich	4 981	1 671	1 601	274	3 291	1 255
weiblich	3 592	1 151	1 109	183	2 436	1 041
Durchschnittliche Höhe des anerkannten Bedarfs in EUR pro Monat	382	338	250	66	256	17

1) ohne Mehrfachzählungen

6. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2012 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon				
		mit einem oder mehreren Mehr- bedarfszu- schlägen ¹⁾	hierunter an			ohne Mehrbe- darfszu- schläge
			Inhaber eines Schwer- behinderten- ausweises mit Merkzeichen G unter 65 Jahre und dauerhaft voll erwerbs- gemindert	Personen, die einer kosten- aufwändigen Ernährung bedürfen	Personen mit dezentraler Warmwasser- erzeugung	
unter 7	232	5	-	1	4	227
7 - 18	420	15	-	5	10	405
18 - 21	22	1	1	-	-	21
21 - 25	82	15	9	1	2	67
25 - 30	170	40	15	6	9	130
30 - 40	410	91	43	14	19	319
40 - 50	508	129	68	30	23	379
50 - 60	612	160	117	31	23	452
60 - 65	375	83	52	20	13	292
65 und mehr	15	2	-	-	1	13
Insgesamt	2 846	541	305	108	104	2 305
davon						
männlich	1 690	330	213	60	69	1 360
weiblich	1 156	211	92	48	35	945
Durchschnittsalter	37,9	46,0	49,1	46,9	41,6	36,0
Durchschnittliche Höhe des gewährten Mehrbedarfs in EUR pro Monat	x	x	63	50	9	-

1) ohne Mehrfachzählungen

**7. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2012 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft**

Wohnkreis	Bedarfs- gemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	934	505	429
Stadt Gera	394	264	130
Stadt Jena	311	158	153
Stadt Suhl	94	43	51
Stadt Weimar	310	135	175
Stadt Eisenach	343	216	127
Eichsfeld	417	381	36
Nordhausen	402	306	96
Wartburgkreis	296	193	103
Unstrut-Hainich-Kreis	439	309	130
Kyffhäuserkreis	319	199	120
Schmalkalden-Meiningen	292	219	73
Gotha	422	281	141
Sömmerda	288	202	86
Hildburghausen	284	235	49
Ilm-Kreis	399	222	177
Weimarer Land	248	172	76
Sonneberg	132	74	58
Saalfeld-Rudolstadt	449	339	110
Saale-Holzland-Kreis	170	114	56
Saale-Orla-Kreis	380	304	76
Greiz	308	193	115
Altenburger Land	296	192	104
Thüringen zusammen	7 927	5 256	2 671
Außerhalb Thüringens	491	471	20
Insgesamt	8 418	5 727	2 691

**8. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2012 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bedarfs- gemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	1 059	628	431
Stadt Gera	449	320	129
Stadt Jena	427	271	156
Stadt Suhl	196	145	51
Stadt Weimar	325	151	174
Stadt Eisenach	314	187	127
Eichsfeld	281	245	36
Nordhausen	394	298	96
Wartburgkreis	349	244	105
Unstrut-Hainich-Kreis	472	341	131
Kyffhäuserkreis	383	259	124
Schmalkalden-Meiningen	311	236	75
Gotha	520	377	143
Sömmerda	299	211	88
Hildburghausen	207	159	48
Ilm-Kreis	420	242	178
Weimarer Land	272	195	77
Sonneberg	121	63	58
Saalfeld-Rudolstadt	370	259	111
Saale-Holzland-Kreis	223	167	56
Saale-Orla-Kreis	291	214	77
Greiz	335	221	114
Altenburger Land	400	294	106
Thüringen	8 418	5 727	2 691

**9. Bedarfsgemeinschaften mit Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
am 31.12.2012 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)			
		Brutto- bedarf	Aufwen- dungen für Unterkunft und Heizung	ange- rechnetes Einkommen	Netto- bedarf
	Anzahl	EUR			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	2 044	716	280	353	364
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	23	1 156	421	739	417
Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren	1	1 552	627	1 175	377
mit einem Kind	1	1 552	627	1 175	377
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	2	1 227	332	845	382
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren	2	1 129	331	843	286
mit einem Kind	2	1 129	331	843	286
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	1 952	694	274	335	359
Haushaltsvorstände mit Kind(ern) unter 18 Jahren	64	1 199	405	719	480
mit einem Kind	52	1 101	381	649	452
mit 2 Kindern	9	1 512	477	1 028	484
mit 3 und mehr Kindern	3	1 952	608	1 001	951
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	596	424	153	180	244
anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	51	749	256	424	327
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	2 691	652	252	316	336

